

**Tagesordnung 3. Zweckverbandsversammlung
in 42651 Solingen, Birkenweiher 66, 1. OG, Raum 106,
am 11.03.2011, 16:00 Uhr**

Öffentlicher Teil

Beantwortung von Anfragen

- TOP 1 Niederschrift der 2. Sitzung am 21.12.2010
- TOP 2 Quartalsbericht IV 2010 (Vorlage Nr.26)
- TOP 3 Genehmigung der Zweckverbandsumlage 2010 (Vorlage Nr. 27)
- TOP 4 Wirtschaftsplan 2011 und mittelfristige Finanzplanung
➤ Vorlage Nr. 28
➤ Vorlage Nr. 28 – Ergänzung 1
➤ Vorlage Nr. 28 - Ergänzung 2
- TOP 5 Vorbereitung einer Entgelt-/Nutzungsregelung für
Raumüberlassungen (Vorlage Nr. 29)
- TOP 6 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 1 Personalangelegenheiten (Vorlage Nr. 30)
- TOP 2 Verschiedenes

gez. Renate Warnecke
Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung

Vorlage Nr.: 26	01 / 2011	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule –
Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche
Weiterbildung sowie Familienbildung am 11.03.2011

Betrifft:**TOP 2****Quartalsbericht IV / 2010****Beschlussvorschlag:**

Der beiliegende Quartalsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez. Ernst Schneider
Verbandsvorsteher

Begründung:

Gem. § 13 Abs. 5 lit. c der Zweckverbandssatzung sind der Versammlung
Quartalsberichte zu erstatten.

Bericht über das 4. Quartal 2010

1. Stand der Seriengeschäfte

1.1 Öffentliches Kurs- und Veranstaltungsprogramm

	In Solingen	In Wuppertal	Insgesamt
Durchgeführte Veranstaltungen im Jahr			
2010	1.364	2.056	3.420
2009	1.396	2.176	3.572
2008	1.437	2.339	3.776
2007	1.413	2.519	3.932
Durchgeführte Unterrichtsstunden im Jahr			
2010	36.137	66.608	102.745
2009	37.113	66.412	103.525
2008	40.868	67.377	108.245
2007	36.136	72.018	108.154
Teilnehmer/-innen an Kursen im Jahr			
2010	16.170	19.230	35.400
2009	16.761	20.429	37.190
2008	17.681	22.004	39.685
2007	18.193	22.674	40.867
Teilnehmer/-innen an Einzelveranstaltungen im Jahr			
2010	5.485	5.125	10.610
2009	5.347	4.420	9.767
2008	5.739	3.901	9.640
2007	6.296	4.864	11.160

1.2 Beschäftigungsmaßnahmen und sonst. durch Drittmittel cofinanzierte Projekte

	Verfügbare Plätze	Besetzte Plätze	Auslastung in %
Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-€-Jobs)			
2010	3.655	2.905	79,48
2009	3.012	2.457	81,57
Fachbereich Berufsvorbereitung und EU-Projekte			
2010	778	642	82,52
2009	752	560	74,47
Fachbereich Wiedereinstieg			
2010	1.070	985	92,06
2009	908	891	98,13
Ausbildungsprojekte			
2010	817	560	68,54
2009	1.058	523	49,43

	Verfügbare Plätze	Besetzte Plätze	Auslastung in %
SUMMEN			
2010	6.320	5.092	80,57
2009	5.730	4.431	77,33

Die geringe Auslastung in den Ausbildungsmaßnahmen ist darauf zurückzuführen, dass Auszubildende durch Bestehen der Abschlussprüfung oder aus anderen Gründen aus dem Ausbildungsverhältnis ausscheiden. Eine Nachbesetzung in den (aus)laufenden Maßnahmen ist nicht mehr möglich.

2. Berichtswerte Ereignisse

2.1 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdeaufkommen ist weiter äußerst gering.

Themenfeld	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	SUMME 2010
Entgelte /Kursgebühren	0	1	0	2	3
Service für Teilnehmende	4	3	8	0	15
Service für Kursleitende	1	0	0	0	1
Veranstaltungsverlauf	0	5	0	2	7
Räume / Technik	5	2	1	1	9
Medien	0	0	0	0	0
Sonstiges	1	0	0	0	1
GESAMT	11	11	9	5	36

In jedem Fall wurden Sofortmaßnahmen zur Beschwerdebearbeitung eingeleitet.

2.2 Online-Umfrage für die öffentlichen Weiterbildungsangebote

Die systematische internetbasierte Umfrage zur Qualität der Weiterbildungsangebote wurde 2010 konsequent fortgeführt.

Für die im Jahr 2010 endenden Kurse erfolgten insgesamt **3.882** Bewertungen.

Zu den einzelnen Bewertungskategorien ergaben sich folgende Durchschnittsbewertungen:

Kriterium	Bewertung auf Schulnotenskala 1 bis 6
Anmeldeverfahren	1,23
Beratung	1,75
Erfüllung der Erwartungen	1,52
Verständlichkeit der Vermittlung	1,36
Atmosphäre in der Veranstaltung	1,31
Reaktion auf Fragen	1,27

Kriterium	Bewertung auf Schulnotenskala 1 bis 6
Veranstaltungsraum	2,06
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,62
Durchschnittsnote	1,52

Rund 95 % der Bewertenden würden die von Ihnen besuchte Veranstaltung weiter empfehlen.

Die Rücklaufquoten unterscheiden sich in den einzelnen Fachbereichen zum Teil erheblich:

Fachbereich	Rücklauf von allen in %	Rücklauf von Eingeladenen in %	Durchschnittsnote
Politik-Geschichte-Umwelt	13	49	1,45
Kulturelle Bildung	17	37	1,58
Grundbildung	13	48	1,74
Deutsch als Fremdsprache	1	10	1,69
Berufliche Bildung	19	40	1,40
Gesundheitsbildung	14	36	1,53
Fremdsprachen	20	36	1,44
Familienbildung	12	34	1,55

Für 2011 ist vorgesehen, durch geeignete Maßnahmen - insbesondere im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache - die Rücklaufquote zu erhöhen, um die Aussagekraft der Bewertungen zu erhöhen. Ebenfalls ab 2011 soll zur Bewertung von Einzelveranstaltungen eingeladen werden.

2.3 Erste Managementbewertung nach ISO 9001

Die vorgegebenen Zielwerte innerhalb des Qualitätsmanagementsystems konnten sämtlich erreicht bzw. übertroffen werden:

Ziel	Kennzahl	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010
Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes	Quote der durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu den geplanten Veranstaltungen	80 %	83,2 %
Unterstützung der Kunden/-innen bei der Angebotsauswahl bis zum Vertragsabschluss	Zufriedenheitsquote bei der systematischen Kundenbefragung im Bereich Anmeldung und Beratung (Schulnoten)	2,0	1,49

Ziel	Kennzahl	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010
Sicherstellung der organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen	Quote der Kundenbeschwerden über Veranstaltungen im Verhältnis zur Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	< 2,5	1,2
Kundenzufriedenheit	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung	2,5	1,52
Verbleib der zugewiesenen Teilnehmenden in Maßnahmen vom Anfang bis zum Ende bzw. bis zu einem Vermittlungserfolg	Abbruchquote in Maßnahmen und Projekten	< 10 %	5,25 %

2.4 Allgemeine und berufliche Weiterbildung:

2.41 Fremdsprachen und Deutsch als Fremdsprache

Englisch

Im Oktober fanden in Englisch **6 Wochenseminare (Bildungsurlaub)** statt. Im Einzelnen konnten die große Bandbreite der **Niveaustufen A1, A2, B1, B2 und C1** angeboten werden sowie ein Seminar speziell für **Business Englisch** auf der Stufe B1/B2. 54 Personen nutzten dieses Angebot

Cambridge ESOL Examinations

Folgende Prüfungen wurden durchgeführt:

- **First Certificate in English** (FCE - Niveaustufe B2) mit 12 KandidatInnen (davon 3 extern)
- **Certificate in Advanced English** (CAE - Niveaustufe C1) mit 9 KandidatInnen (davon 3 Teilnehmende aus dem NRW Schulprojekt Englisch sowie 1 externe Teilnehmerin),
- **Business English Certificate Preliminary** (BEC 1 - Niveaustufe B1) mit 7 KandidatInnen (davon 1 extern).
- Für das **Certificate of Proficiency** (CPE - Niveaustufe C2) und damit die höchstmögliche Niveaustufe waren 4 Kandidatinnen der Berg. VHS angemeldet. Sie legten die Prüfung aus organisatorischen Gründen ausnahmsweise an einer anderen VHS ab.

Inspection durch Cambridge ESOL

Bei einer der vorgenannten Prüfungen prüfte eine Inspektorin der University of Cambridge ESOL die Berg. VHS. Es gab keinerlei Beanstandungen zur Einhaltung der weltweit einheitlichen Standards. Als Rückmeldung kam dazu das folgende Schreiben mit der Bestätigung des bestmöglichen Ergebnisses:

„Dear Centre Exams Manager
Overall rating awarded: Fully compliant
Congratulations „

Einzelveranstaltungen

Am 24.11. gab es ein Konzert mit dem **Singer / Songwriter Tony Maude aus London**, dessen unterhaltsames und überzeugendes Programm die Erwartung des Erlebens von authentischer Sprache in idealer Weise erfüllte und eine außerordentlich gut geeignete Ergänzung für Kursleitungen und Teilnehmende der Sprachkurse war.

Am 16.12. gab es wie jedes Jahr vor Weihnachten das traditionsreiche Weihnachtsmärchen von **Charles Dickens "A Christmas Carol" im englischen Original mit Brian D. Barnes M.B.E.– One Man Theater**. Der beliebte, von der englischen Königin mit dem M.B. E. ausgezeichnete Schauspieler ist bereits in über 80 Ländern aufgetreten und kommt seit 16 Jahren vor Weihnachten auch nach Wuppertal. Die Veranstaltung war bereits im Vorverkauf ausverkauft und trotz des Schneewetters waren fast alle Plätze besetzt. Interessierte, die noch ohne Karte kamen, konnten durch einige frei gebliebene Plätze das Stück ebenfalls noch sehen. Die Atmosphäre und Resonanz waren erneut in jeder Hinsicht sehr positiv. Viele haben dieses Stück bereits mehrfach gesehen und empfinden es immer wieder als gelungene Einstimmung auf Weihnachten.

Seltener unterrichtete Sprachen

Noch im Oktober starteten Kurse in Polnisch, Russisch und Türkisch. Ein Erfolg war auch das Angebot: Schwedisch backen wie Petterson & Findus, sowie die Feier des Luciafestes für alle Teilnehmenden der Schwedischkurse.

Romanische Sprachen

Die Dezemberwitterung hat dazu geführt, dass viele Kurse abgesagt und Ersatztermine ins neue Jahr verlegt werden mussten oder nicht mehr angeboten werden konnten. Dies hat zur Folge, dass zum Teil die Ankündigungstexte 2011 nicht mehr stimmen und ein erhöhter Beratungsbedarf erforderlich werden wird. Im Fachbereich Französisch wurden Weinseminare und Besuche der Bonnard Ausstellung von 135 Teilnehmenden besucht, eine gute Werbung für das Kursangebot Französisch.

Ein neues, zeitlich gestrafftes Angebot (Spanisch Fr. Abends und Sa Vormittags) wurde erprobt und angenommen, insbesondere von Menschen, die sich auf einen längeren Auslandsaufenthalt vorbereiten mussten.

Deutsch als Fremdsprache

Im Fachbereich wurden folgende Prüfungen durchgeführt:

DaF Orientierungskurs	23
Deutsch Test für Zuwanderer	49
Europäisches Sprachenzertifikat (B 1)	18
Europäisches Sprachenzertifikat (B 2)	19
Goethe Zertifikat C 1	12

142 Personen nahmen am **Einbürgerungstest** teil (in Wuppertal 125 und 17 in Solingen).

2.42 Kulturelle Bildung

Der erste Solinger Philosophy Slam fand am 18.11.10 - am Welttag der Philosophie und zum 10. Geburtstag des Philosophie-Cafés – am Standort Mummstraße, unter der Leitung von Dr. Uta D. Rose statt. Es beteiligten sich Schülerinnen und Schüler

aus Philosophiekursen von fünf Solinger Schulen. Zum Thema "Konkurrenz" wurde um die Wette philosophiert. Die Jury - mit einem ehemaligen Philosophielehrer, einer Unternehmerin sowie einer Schülerin und einem Schüler besetzt - bewertete die Beiträge und kürte die Siegerin, die - wie auch die weiteren Platzierten - mit einer von der Firma Zweibrüder Optoelectronics gespendeten LED Taschenlampen prämiert wurden.

Fazit: Es war ein gelungener Abend im experimentellen Rahmen mit einem jungen Publikum, das die VHS für sich entdecken konnte.

Am 7. Oktober führte der Theaterkurs für behinderte und nicht behinderte Menschen ihr neues Stück: „Sprüche, die das Leben schreibt!“ in der Färberei (Oberbarmen) auf. Ohne die Kooperation mit der KoKoBe und deren finanzieller Unterstützung könnten derartige Angebote nicht realisiert werden.

2.43 Politische Bildung

"Auf dünnem Eis" unter dieser Überschrift führte die Solinger Anlaufstelle zur Unterstützung sexuell misshandelter Kinder und Jugendlicher am 19.11.2010 eine **Fachtagung** in Kooperation mit der Bergischen VHS in Solingen durch. Inhaltlich beschäftigten sie sich mit dem Thema "schwer zugängliche Familien" und richtet sich besonders an Fachleute, die sich über diese bislang öffentlich wenig beachtete Thematik informieren und weitere Handlungsstrategien für die Praxis entwickeln wollten. Die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, begrüßte die Anwesenden und formulierte im offenen Austausch frauenpolitische Zielsetzungen.

Armut in einem reichen Land

Eine Veranstaltung zu dieser Thematik mit Prof. Dr. Christoph Butterwegge wurde am 25.10.2010 in der Bergischen VHS in Solingen von mehr als 90 Interessierten besucht.

In der **Politischen Runde** hatten alle Veranstaltungen eine sehr gute Presseresonanz und hohe Besucherzahlen. Herausragend waren die Veranstaltungen: „Sparkassen in Not? – Dr. Peter Vaupel (SPK Wuppertal) im Gespräch“ und „Das ist der Gipfel – Dr. Hermann Ott (MdB) zu den Perspektiven einer Weltklimapolitik“.

2.44 Prüfungen im Fachbereich Berufliche Bildung

Es wurden insgesamt **67 Prüfungen** erfolgreich durchgeführt. Xpert – Prüfungen sind europaweit anerkannte Prüfungen der beruflichen Bildung. Geprüft wurde zu folgenden Themen:

Xpert Starter	8
Win@Internet 2 (Vista)	16
Textverarbeitung	16
Tab. Kalkulation Excel	1
Outlook	7
Finanzbuchhaltung 2	12
Lohn- und Gehalt EDV	5
Xpert Business Skills:	1
Konflikte in Gruppen lösen	1

2.45 Gesundheitsbildung

"**Qigong für den Alltag**", ein Workshop mit Prof. Hu aus **Peking**. Herr Hu ist Professor an der Sportuniversität Peking und befasst sich seit Jahrzehnten mit traditionellen chinesischen Methoden zur Gesundheitspflege. Im Workshop stellte er Qigong aus dem Aspekt der Gesundheitsvorsorge vor und vermittelte den zahlreichen Interessierten einfache und effektive Übungen, die im Alltag zur persönlichen Gesundheitspflege angewandt und weitergegeben werden können. Am 6. November fand in Kooperation mit der Barmer GEK und anderen Partnern der **1. Männergesundheitstag** statt. Vielfältige Mitmachangebote haben ca. 50 Männer in die VHS gelockt: Fitnesscheck, Schnupperkurse, Vorträge bekannter Gesundheitsspezialisten ergaben ein rundes Programm, das auch in den Medien positive Resonanz fand. Aus Sicht der Berg. VHS ist dies ein erster Schritt, Männer für das Thema Gesundheitsprävention zu interessieren und die VHS als kompetenten Partner zu präsentieren. 2011 wird der 2. Männergesundheitstag stattfinden.

2.46 Grundbildung

Die diesjährige **Fachtagung** des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung unter Förderung des BMBF fand vom 28. bis 30. Oktober in Weinheim statt. Sie stand unter dem Thema "Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland: Familie – Partnerschaft – Generationen". Welche Mechanismen sind verantwortlich für die Weitergabe von Bildungschancen und Bildungsbenachteiligungen von Generation zu Generation? Wie kann ein förderliches partnerschaftlich-familiäres Umfeld aussehen, das das Erlernen von Lese- und Schreibfähigkeiten unterstützt – sei es für Kinder oder für Erwachsene? Was bedeutet es für Partnerschaft und Familie, wenn ein funktionaler Analphabet beginnt, das Lesen und Schreiben zu lernen? Wie können und wie müssen Bildungseinrichtungen hier unterstützend tätig werden? Dies waren die Fragen, zu denen auf der Tagung in interessanten Vorträgen, Workshops und Seminaren Antworten gesucht wurden.

2.5 Familienbildung

Solingen

Die Stadt Solingen arbeitet z. Zt. an einem Integrationskonzept. An den vorbereitenden Workshops für dieses Konzept hat die Familienbildung in den Teilbereichen Bildung und Gesundheit teilgenommen.

Auf der **Fachtagung** „Von der Kita bis zum Schulabschluss - welche Bedingungen und Konzepte brauchen Zuwandererkinder für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn?“, am 3. Dezember im Museum Baden, war die Familienbildung zum Thema „Elternarbeit“ mit dem Stand „Mama weiß Bescheid“ vertreten.

Am 7. November beteiligte sich die Familienbildung mit vier Kursen „**Kreativer Kindertanz**“ an einer gemeinsamen Aufführung am Solinger Tanzfest im Stadttheater und präsentierte damit ihr Können einer breiten Öffentlichkeit. Möglich machten dies Kursleitungen und Teilnehmende, die diverse Probestunden außerhalb der normalen Kurszeit absolvierten.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Solingen bietet die Familienbildung eine Qualifizierung zum Sozialkompetenztrainer/zur Sozialkompetenztrainerin an. Diese Qualifizierung erfolgt, da das

Gewaltprophylaxekonzept solche Trainings empfiehlt. Die Trainings sollen an Solinger Kindertageseinrichtungen und Grundschulen angeboten werden.

Wuppertal

Der Eltern-Kind-Bereich gestaltet sich nach wie vor schwierig. Der Versuch, die im III. Quartal ausgefallenen Kurse im Oktober zu aktivieren, ist trotz einer kurzen Pressenotiz in der örtlichen Zeitung gescheitert.

Von fünf geplanten Backangeboten konnte nur ein Angebot durchgeführt werden.

Nähen/Kreatives

Die Angebote werden nach wie vor ausgesprochen gut angenommen. Auch neue Angebote in diesem Segment konnten realisiert werden.

Familienpädagogik

Ein seit 2008 erstmals vom Fachbereichsleiter wieder angebotenes Intervallseminar für Eltern konnte im „Lernladen Wuppertal“ mit 14 Teilnehmenden stattfinden.

Die in diesem Jahr erstmals angebotene Veranstaltungsreihe in der Stadtparkasse Wuppertal, die durch eine Kooperation mit der AWO Niederrhein realisiert werden konnte, wurde erfolgreich mit vier geplanten Veranstaltungen und insgesamt 43 Teilnehmenden durchgeführt.

Projekte

Eine **Qualifizierungsmaßnahme für Tageseltern** konnte im Dezember mit 10 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein neues Fortbildungsangebot für Tageseltern ist auf sehr gute Resonanz gestoßen, so dass diese Fortbildung im Januar 2011 nochmals angeboten werden wird.

Die in Kooperation mit der RAA angebotenen bilingualen Eltern-Kind-Angebote „Griffbereit“ konnten für Arabisch sprechende Frauen in Oberbarmen erfolgreich fortgesetzt werden.

Die zweite türkisch-deutsche Gruppe konnte nach anfänglichen Startschwierigkeiten im November dann mit 8 Müttern und ihren Kindern starten.

In vier weiteren Familienzentren sind neue Kurse gestartet bzw. die anderen wurden fortgesetzt.

2.6 Beschäftigung und Qualifizierung

2.61 AKTIV

Die genehmigte Laufzeit der seit vielen Jahren bewährten Maßnahme „Aktiv“ geht bis zum 31.03.2011.

Derzeit können insgesamt 22 Plätze besetzt werden, sowohl mit erwachsenen Langzeitarbeitslosen als auch mit Kurzeitarbeitslosen, die individuelle Teilnahmezeit für die Teilnehmer/innen kann von 6 Wochen bis zu 6 Monaten variabel festgelegt werden. Die Frauenquote ist etwas angestiegen, zurzeit nehmen 4 Frauen an der Maßnahme teil. Ziele der Maßnahme können von persönlicher Stabilisierung bis Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt vielfältig variieren.

2.62 Bergische Bildungsberatung

Nach der erheblichen Verbesserung der Förderkonditionen für die Bildungsprämie ist die Nachfrage hier seit Jahresbeginn sprunghaft !! angestiegen. Auch der Bildungsscheck NRW wird wieder stärker in Anspruch genommen: Kunden/innen, die

zuletzt in 2008 eine Förderung bekommen haben (hier erreichte die Nachfrage Ihren Höhepunkt), können diese nun wieder beantragen.

2.63 BvB Maßnahme

Die Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB) ist Anfang September von 24 auf 27 Plätze durch die Arbeitsagentur aufgestockt worden. Die Fluktuation war bisher sehr gering, die Plätze konnten immer wieder neu besetzt werden. Aktuell gibt es im Lehrgang zwei freie Plätze, die aber zeitnah wieder besetzt werden sollen. Die Teilnehmenden haben nach den Projektwochen Berufsorientierung / Bewerbungstraining und ersten Schulblöcken ihre ersten Praktika absolviert. Weitere sollen nun folgen.

2.64 BIWAQ und LernLaden

Seit Oktober steigen die Besucherzahlen wieder. Auch die ARGE Wuppertal schickte neue Kunden/innen. Das Angebot der „Mobilen Beratung“ in der ARGE2 Geschäftsstelle wurde nicht angenommen, da es nicht in das Konzept der ARGE passt.

Der Büchertisch vor dem LernLaden im Oktober und November wurde von den Anwohnern sehr gut angenommen. Im Dezember ging der Büchertisch in die Winterpause. Ab April liegen wieder Bücher aus, die von Anwohnern gespendet werden.

Neu im Angebot des LernLadens ist:

Mathe und Deutsch für Schüler/innen von Abschlussklassen. Momentan nehmen 8 Schüler/innen das Angebot „Mathe“ und 2 Schüler/innen „Deutsch“ wahr. Außerdem etabliert sich langsam das wöchentliche Angebot „**Tischgespräche**“ für Menschen mit Migrationshintergrund.

Besondere Veranstaltungen:

Durchführung von VHS Aktionstag „**Jugend lebt Demokratie**“ – 12 Schüler/innen der Gesamtschule Else-Lasker-Schüler

Informationsstand am Markttag auf dem Platz der Republik

Vier VHS Seminare in den Räumen des LernLadens.

Einführung der 14-tägigen „**mobile Beratung**“ an der Gesamtschule Else-Lasker-Schüler

Im **LernLaden Solingen** sind die Besucherzahlen konstant hoch. Vor allem durch das Gruppenangebot des LernHungers (Lernfrühstück), das in Verbindung mit einem Deutschkurs noch attraktiver wurde, konnten sehr viele Menschen aus der Nordstadt angesprochen werden. Über Mund zu Mund Propaganda und die gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Projekten der gbb-Solingen und der Berg. VHS wird der LernLaden immer bekannter. Die ARGE Solingen schickt nur vereinzelt Kunden/Kundinnen. Der VHS-Kurs „**Aufschieberitis**“ fand mit 6 Teilnehmer/innen im LernLaden statt.

Eine Schülerpraktikantin wurde vom 31.11. – 23.12. betreut. Die Nachhaltigkeit Ihres Praktikums unterstreicht sie mit der Gründung eines **Mädchentreffs** jeden Dienstag Nachmittag im LernLaden. (Ab Januar 2011)

2.65 Tequa

Die Maßnahme ist gut ausgelastet und wurde nochmals um zwei Plätze erhöht (auf 20). Auffallend ist, dass Tequa zur Zeit mehr als 70% Frauen fördert.

Der Vertrag für 2010 hatte zunächst die Laufzeit vom 01.01.10 – 30.06.10, jedoch liegt ein Anschlussvertrag für weitere 9 Monate, vom 01.07.2010 – 31.03.2011

bereits vor.

2.66 Ausbildung

Im Ausbildungsprojekt „**Ausbildung zum Tischler**“ sind nach wie vor 6 von 6 Azubis. Fünf Azubis legen zur Zeit die Prüfung ab (Dezember 2010 Theorie und Januar 2011 praktische Prüfung).

In dem neuen Projekt „**Pro Beruf 3**“ (verschiedene Ausbildungsberufe) sind zur Zeit 9 von 14 Azubis eingestellt.

Die neuen Ausbildungsgängen für **Tischler, Köche und Bürokaufleute** sind mit 13 Plätzen voll belegt.

Im Projekt „**Teilzeitausbildung für junge Frauen**“ sind 8 Frauen. Eine Teilnehmerin hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Im Projekt „**3. Weg in der Berufsausbildung**“ 2. Durchgang sind noch 7 v. 12 Azubis davon gehen 5 in die Prüfung. Die praktische Prüfung findet im Januar 2011 statt.

2.67 Arbeitsgelegenheiten

Die **Auslastungsquote** der AGH's ist nach wie vor unbefriedigend. Sie lag bei **68,43** Prozent. In der Regel entsteht im Sommer eine Zuweisungslücke, die erfahrungsgemäß im Oktober geschlossen ist. Leider konnte diese Lücke im 4. Quartal nicht geschlossen werden.

Die Maßnahme BEOS (Berufsorientierung) war im 4. Quartal mit 92,21% gut ausgelastet. Sie wird ab 2011 als AGH für Jugendliche geführt.

Die Abwicklung der **Baustellen** im AGH- Bereich läuft zufrieden stellend, abgesehen von witterungsbedingten Verzögerungen.

Die AGH Maßnahmen „Treppensanierung“ und „Schilderreinigung“ sind Ende Oktober ausgelaufen. Für das Jahr 2011 ist nur die Maßnahme „**Schilderreinigung**“ wieder beantragt werden. Die AGH Anträge für die Fortführung der AGH's in 2011 sind Ende November an die ARGE gegangen. Die ARGE hat angekündigt, dass diese in 2011 um **10% gekürzt** werden. Diese wurde bei der Antragstellung schon berücksichtigt.

2.68 Orientas

Zurzeit wird mit 2 Gruppen, insgesamt 36 Teilnehmerinnen, gearbeitet. Davon sind die Hälfte der Frauen nicht in Deutschland geboren.

Die 2. Gruppe, mit 18 TN hat am 6 Sept. 2010 mit der 12 wöchigen Schulung begonnen. Baustein ist die „Berufliche Bildung“. Der Unterricht befähigt die Frauen sich beruflich zu orientieren, ein Praktikum zu suchen, oder sich direkt auf dem Arbeitsmarkt zu bewerben. Mit jeder einzelnen Frau werden individuelle Ziele entwickelt.

In der Coachingphase werden die Ziele umgesetzt. Während der Coachingphase kommen die Teilnehmerinnen als Gruppe nur noch alle zwei Wochen ins Haus, ansonsten finden Einzelgespräche, oder Telefonate mit ihnen statt. Die meisten Frauen absolvieren in dieser Phase ihr Praktikum.

Für alle 36 Frauen wird und wurde eine Perspektive entwickelt, die sie näher an den Arbeitsmarkt bringen. Leider gibt es für Frauen ab 40 nicht genügend Angebote für eine Ausbildung oder Umschulung, sodass viele Möglichkeiten und Potenziale nicht genutzt werden können.

Orientas – Integration (Ganzil)

In diesem Projekt sind 32 Frauen von der ARGE Solingen zugewiesen worden. Die Frauen werden individuell betreut. In einem ersten Einzelgespräch wird die

Problemlage ermittelt. In den folgenden wöchentlichen Sprechstunden beginnt die Arbeit an den individuellen Hemmnissen. Ziel ist Vermittlungshemmnisse abzubauen. Im Rahmen der aktuellen Maßnahme haben 9 Frauen eine Arbeit aufgenommen.

2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion/Produktion/Verteilung Kursbuch 1/2011

Am 8. Dezember wurde das Kursbuch für das 1. Halbjahr 2011 sowie die Sonderbroschüre 55plus veröffentlicht. Wie immer ging dem ein umfangreicher Prozess der redaktionellen Überarbeitung, der Überwachung des Layouts sowie der abschließenden Verteilung und Präsentation des Programms voraus. Die Anzeigenakquise wurde wieder eigenständig durchgeführt. Der Erlös aus den aktuellen Anzeigen in beiden Publikationen beläuft sich auf 3.815,- Euro. Der Seitenumfang des Kursbuchs konnte stabil auf 208 Seiten gehalten werden, der Umfang der Broschüre 55plus hat sich dagegen auf 52 Seiten erhöht.

Betreuung öffentlichkeitswirksamer Auftritte

Im letzten Quartal präsentierte sich die Bergische VHS im Rahmen folgender Veranstaltungen:

- 02.10. Australia Day
- 09.10. AKTIVIA Solingen
- 25.10. Eröffnungsveranstaltung Wuppertaler Herzwochen im Cinemaxx
- 04.11. Infotag Wiedereinstieg in der Wuppertal Stadthalle
- 06.11. 1. Männergesundheitstag
- 06.12. Auftaktveranstaltung Politische Runde in Wuppertal-BARMEN

Für jedes dieser Ereignisse (ausgenommen AKTIVIA) wurde in mehr oder minder großem Umfang entsprechendes Werbematerial erstellt und weitere PR-Maßnahmen eingeleitet.

Das Werbematerial für den 1. Männergesundheitstag wurde freundlicherweise größtenteils durch den Kooperationspartner BARMER GEK finanziert.

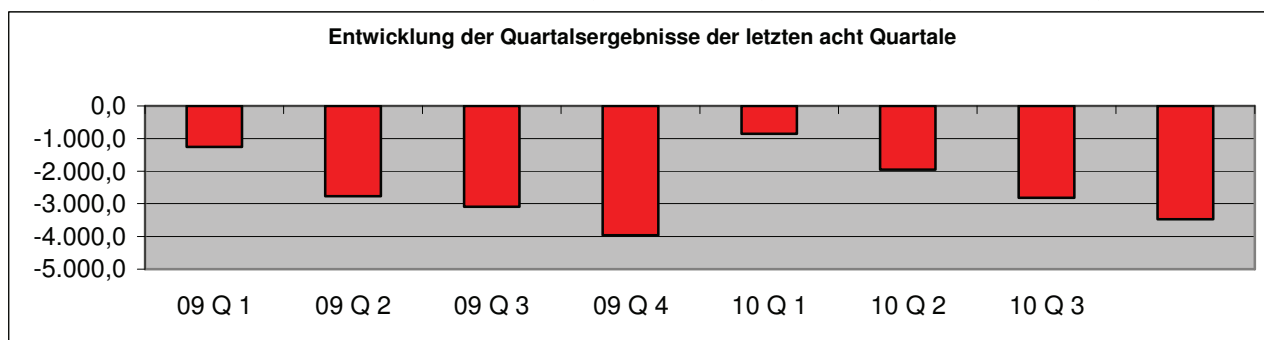
Sonstiges:

- Titelbildserie Kursbuch „I love you“:
für die nächsten Kursbuchpublikation sowie für 55plus wurde ein Serie von Titelbild-Vorschlägen entworfen, die allesamt weiterhin das aktuelle bundesweit genutzte VHS-Liebe-Motto aufgreifen. Die Motivvorschläge inklusive Fotolia-Bildnummern wurden u.a. auch beim Reproservice zur Aufbewahrung hinterlegt.
- Relaunch Flyer Bildungsurlaube 2011
- Neugestaltung zweier Flyer für die Familienbildung:
„Toben-Laufen-Turnen“ und „Bewegung-Spiele-Spaß“

3. Finanzstatus

3.1 Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen und Liquidität

GuV	in Tsd. EUR	Plan (WJ)	Ist (kumuliert)	Ist VJ (kumuliert)	Jahresende Hochrechnung
01. Umsatzerlöse		8.245,3	8.643,7	8.645,8	8.165,0
02. Bestandsveränderungen					0,0
03. and. akt. Eigenleistungen					0,0
04. sonst. betriebl. Erträge		152,4	246,3	264,8	250,0
Summe Leistung		8.397,7	8.890,0	8.910,6	8.415,0
05. Materialaufwand		4.001,7	3.994,6	4.108,6	4.000,0
06. Personalaufwand		7.429,0	7.169,4	7.658,5	7.500,0
07. Abschreibungen		179,3	166,6	194,9	180,0
08. sonst. betriebl. Aufwendungen		1.252,3	1.032,1	914,3	1.200,0
Summe Aufwand		12.862,3	12.362,7	12.876,3	12.880,0
09. - 13. Finanzergebnis		64,0	6,3	8,9	65,0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.400,6	-3.466,4	-3.956,8	-4.400,0
Betriebskostenzuschuss					
15. - 17. außerordentliches Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen/vom Ertrag					
19. sonstige Steuern					
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-4.400,6	-3.466,4	-3.956,8	-4.400,0
Kennzahlen		Plan (WJ)	Ist (kumuliert)	Ist VJ (kumuliert)	Jahresende Hochrechnung
Umsatzrentabilität in %					
Jahresergebnis / Umsatzerlöse		-53%	-40%	-46%	-54%
Materialaufwandsquote in %					
Materialaufwand / Umsatzerlöse		49%	46%	48%	49%
Personalaufwandsquote in %					
Personalaufwand / Umsatzerlöse		90%	83%	89%	92%
Umsatz pro Mitarbeiter in Tsd. €					
Umsatz / Anzahl Mitarbeiter 188		44,67	47,29	47,40	44,76
Personalkosten pro Mitarbeiter in Tsd. €					
Personalaufwand / Anzahl Mitarbeiter		39,52	38,14	40,74	39,89
Liquidität (Finanzmittelbestand) in Tsd. EUR			2.116,0		
Cash Flow					
Gewinn + Abschr. + Veränder. Rückst. in Tsd. EUR		-4.221,3	-3.299,8	-3.761,9	-4.220,0
CF Rate = CF / Gesamtleistung		-50%	-37%	-42%	-50%



3.2 Aussagen zur Jahresendprognose

Unter Berücksichtigung der noch vorzunehmenden Jahresabschlussbuchungen erscheint es realistisch, das Planergebnis 2010 zu erreichen.

3.3 Abwicklung des Vermögensplans

Bis zum Ende des Jahres wurden Investitionen in der nachfolgend dargestellten Höhe vorgenommen (Angaben in €):

Kategorie	Plan Jahr	Kumulierte Werte			
		I Quart.	II. Quart.	III Quart	IV Quart
EDV-Ausstattung an Arbeitsplätzen	15.000	8.282	12.820	17.925	21.625
EDV-Ausstattung in Unterrichtsräumen	33.600	5.301	5.301	27.575	27.991
Arbeitsplatz-Mobiliar	0	935	936	1.323	2.729
Mobiliar in Unterrichtsräumen	0	0	736	2.104	2.378
Maschinen und Werkzeuge	0	2.569	4.075	6.907	6.901
Ersatzmöblierung Auer Schulstr. 20, W-Elberfeld	105.666	0	0	0	0
Baulast Birkenweiher (Stellplätze)	60.000	0	0	60.000	60.000
Sonstiges	0	0	4.602	9.344	9.344
SUMME	214.266	17.087	28.470	125.178	130.968

Wegen Zeitverzögerungen bei der Sanierung des Gebäudes Auer Schulstr. 20 in W-Elberfeld konnte die Beschaffung von Ersatzmöblierungen nicht in 2010 abgewickelt werden. Die entsprechenden Beschaffungen erfolgen nunmehr zeitversetzt in 2011.

Vorlage Nr.: 27	01 / 2011	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 11.03.2011

Betrifft:
TOP 3
Genehmigung der Zweckverbandsumlage 2010

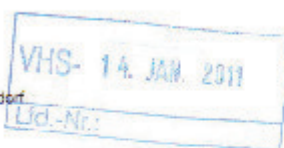
Beschlussvorschlag:

Entgegennahme ohne Beschluss

gez. Ernst Schneider
Verbandsvorsteher

Begründung:

Die beiliegende Verfügung der Bezirksregierung Düsseldorf zur Genehmigung der Zweckverbandsumlage 2010 wird der Versammlung zur Kenntnis gegeben.



Bezirksregierung Düsseldorf, Postfach 300866, 40408 Düsseldorf

Verbandsvorsteher
des Zweckverbandes
Bergische Volkshochschule
Birkenweiher 66
42651 Solingen

Datum: 11.01.2011

Seite 1 von 2

Aktenzeichen:
31.02.03.02-Berg_VHS
bei Antwort bitte angeben

Frau Sonnwald
Zimmer: 295/9
Telefon:
0211 475-2753
Telefax:
0211 475-2488
nina.sonnwald@brd.nrw.de

Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010

Ihr Schreiben vom 03.01.2011 – KL-Be -

Den in der Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule am 21.12.2010 beschlossenen Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010 mit den dazugehörigen Anlagen habe ich zur Kenntnis genommen.

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit - GKG - genehmige ich hiermit die gemäß § 20 Abs. 3 der Zweckverbandsatzung zu erhebende Umlage in Höhe von

4.400.668 €,

die sich auf die Verbandsmitglieder wie folgt verteilt:

- Stadt Solingen	-	1.299.874 €
- Stadt Wuppertal	-	3.100.794 €

Weitere genehmigungspflichtige Teile enthält der Wirtschaftsplan nicht.

Der Wirtschaftsplan wurde erst nach Ende des Geschäftsjahres angezeigt. Dies stellt nicht nur einen Verstoß gegen § 18 Abs. 1 GKG in Verbindung mit § 8C Abs. 5 GO NRW dar, sondern widerspricht auch dem Grundsatz der Vorherigkeit der Planung. Eine solch verspätete Beschlussfassung und Anzeige des Wirtschaftsplanes werde ich zukünftig nicht mehr hinnehmen können. Ich bitte daher die Voraussetzungen zu

Dienstgebäude und
Lieferanschrift
Gecklensallee 2,
40474 Düsseldorf
Telefon: 0211 475-0
Telefax: 0211 475-2671
poststelle@brd.nrw.de
www.brd.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
DB bis Düsseldorf Hbf
U-Bahn Linien U78, U79
Haltestelle:
Victoriplatz/Kiever Straße

Zahlungen an
Landeskasse Düsseldorf
Konto-Nr.: 4 100 012
BLZ: 360 600 00 West LB AG
IBAN:
DE4130050000004100012
BIC:
WEDE3333



schaffen, dass künftig den gesetzlichen Vorschriften Rechnung getragen wird.

Datum: 11.01.2011

Seite 2 von 2

Im Auftrag

Binder-Falcke

(Binder-Falcke)

Vorlage Nr.: 28	1/2011	öffentlich
-----------------	--------	------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 11.03.2011

Betrifft:

TOP 4

- **Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011**
- **Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2011**
- **Finanzplanung 2011 bis 2015**

Beschlussvorschlag:

1. Der Wirtschaftsplan der Bergischen Volkshochschule, Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung, für das Geschäftsjahr 2011, bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht wird gemäß Anlagen 1 bis 3 beschlossen (§ 8 Abs. 2 lit. b Zweckverbandssatzung).
2. Die Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2011 wird festgesetzt auf:

Verbandsmitglied	Summe €	zu zahlen am			
		01.01.2011	01.04.2011	01.07.2011	01.10.2011
Solingen	1.250.002	312.500	312.500	312.500	312.502
Wuppertal	3.001.000	750.250	750.250	750.250	750.250
SUMME	4.251.002	1.062.750	1.062.750	1.062.750	1.062.752

3. Die Finanzplanung für die Jahre 2011 bis 2015 (Anlage 4) wird zur Kenntnis genommen.

Ernst Schneider
Verbandsvorsteher

Anlagen:

- Anlage 1: Erfolgsplan 2011**
Anlage 2: Vermögensplan 2011
Anlage 3: Stellenübersicht 2011
Anlage 4: Finanzplanung 2011 bis 2015

Begründung:

Beratungsverfahren und Ausgangslage:

Gemäß § 19 Abs. 1 der Zweckverbandssatzung sind auf die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbandes die Vorschriften über die Wirtschaftsführung der Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden.

Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan obliegt gem. § 8 Abs. 2 der Zweckverbandssatzung der Zweckverbandsversammlung. Für die Beschlussfassung ist eine Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der Mitglieder der Verbandsversammlung erforderlich; gleiches gilt für die Festlegung der Verbandsbeiträge.

In der Wirtschaftsplanung 2011 gelingt es – u.a. durch Umsetzung der Personalreduzierungen aus der Finanzplanung 2010 bis 2014 sowie moderater Entgelterhöhungen – den durch die Mitgliedsgemeinden auszugleichenden Fehlbedarf von 4.400.668 (Plan 2010) auf 4.251.002 (Plan 2011) abzusenken.

1. Erfolgsplan 2010 – Anlage 1

a. Vorbemerkung zum Aufbau des Erfolgsplans

Die Gliederung des Erfolgsplans wurde nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (§§ 15 Abs. 1, 23 Abs. 1 EigVO NRW, § 275 Abs. 2 HGB) vorgenommen.

Der Erfolgsplan ist weiterhin nach Sparten gegliedert, um die Belastungen der Mitgliedsstädte transparent abbilden zu können.

b. Wesentliche Aufwandsarten

Der Planaufwand 2011 von rund 12,5 Mio € wird mit **52,5 %** deutlich durch den Aufwand für **hauptberufliches Personal** dominiert. Bei der Zusammensetzung des Personalkörpers hat sich in 2010 eine nicht unwesentliche Änderung ergeben: Zum 01.11.2010 mussten bis dahin mit Sachgrund befristete Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen von drittmittelfinanzierten Projekten von insgesamt 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (= 7,2 Vollzeitstellen) entfristet werden, weil die jeweiligen Befristungsgründe (= Projektlaufzeiten) der aktuellen arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung nicht standhielten. Hierdurch entstehen dann absehbar Probleme, wenn nach Ablauf der jeweiligen Projektlaufzeit (= Ablauf der Personalrefinanzierung) kein (unmittelbares) Anschlussprojekt gefunden werden kann (hierzu siehe im Weiteren Ziff. 1 h und 1 j, Nrn. 3 und 4 der Tabelle).

Mit **15,4 %** sind **Mieten und Mietnebenkosten sowie Bewirtschaftungskosten der Gebäude** am Gesamtaufwand beteiligt. Hier bestehen ganz überwiegend langfristige Mietverträge.

Die Erbringung von **Unterrichtsleistungen** durch freiberufliche

Kursleitungen macht **14,8 %** des Aufwandes aus.

Auszuzahlende **Mehraufwandsentschädigungen für 1-€-Jobber** (durchlaufender Posten) schlagen mit **5,7 %** des Aufwandes zu Buche, **Abschreibungen für Abnutzungen** mit **1,3 %**.

Die vorgenannten Aufwandsarten addieren sich zu rund 90 % des Gesamtaufwandes. Die restlichen **10 %** bilden **Sachaufwendungen und zugekaufte Dienstleistungen (Personalservice, IT usw.)** ab oder bestehen in der Weiterleitung von Drittmitteln an Projektpartner im Rahmen von multilateralen Projekten.

Aufwandsreduzierungen müssen zur Erreichung der Konsolidierungsvorgaben der Mitgliedsstädte bei allen Aufwandsarten erfolgen bzw. geprüft werden.

Bei der gegebenen Aufwandsstruktur sowie den politischen Vorgaben
- Programmangebote nach Möglichkeit im bisherigen Umfang und am bisherigen Ausbringungsort zu erhalten

- des Ausschlusses betriebsbedingter Kündigungen hauptberuflichen Personals

muss aber im Wesentlichen der bislang eingeschlagene Weg der Personalreduzierung durch Nutzung natürlicher Fluktuation weiter beschritten werden.

c. Wesentliche Erlösarten

An erster Stelle der Erlöse steht auch in 2011 der **Fehlbedarfsausgleich** durch die Verbandsmitglieder Solingen (10,0 %) und Wuppertal (24,0 %), zusammen also **34,0 %** der Gesamterlöse.

Hierauf folgt die **Finanzierung** von Projekten durch die **ARGE´n** Solingen und Wuppertal mit zusammen **21,8 %**.

Teilnehmenden-**Entgelte** machen **18,2 %** der Erlöse aus.

Zuschüsse des Landes nach dem Weiterbildungsgesetz sind zu **13,8 %** an den Erlösen beteiligt. Für das Jahr 2011 ist zunächst die Ankündigung der Landesregierung, die letzte Stufe der seit 2000 vorgenommenen Kürzungen der WbG-Mittel rückgängig zu machen (für die Bergische VHS rund 160 T€), zunächst nicht in die Planung einbezogen worden. Bekanntlich ist die Beschlussfassung über den Landshaushalt 2011 erst für Mai oder Juni 2011 vorgesehen.

Projektfinanzierungen durch die **EU**, die **Bundesrepublik** und die **Arbeitsagentur** machen zusammen **8,5 %** der Erlöse aus.

Aus der gegebenen Erlösstruktur ergeben sich folgende Probleme:

- Die Finanzierungsanteile der Städte sollen absolut sinken
- Die Finanzierung durch die ARGE´n unterliegt weiterhin großen Unsicherheiten. Der sogenannte Eingliederungstitel soll in 2011 gekürzt werden. Ob und wie sich ggfls. die massive Kritik des

Bundesrechnungshofes an der bisherigen Praxis der sogenannten 1-€-Jobs auf bundesrechtliche Vorgaben und die Finanzierungspraxis der ARGE'n auswirkt, ist derzeit nicht abzusehen. Insgesamt muss aber befürchtet werden, dass sich die Finanzierungsanteile der ARGE'n eher reduzieren werden.

- Hierzu kann u.U. auch die in 2010 in Kraft getretene Änderung der Vergabeordnung (VOL) beitragen. Unter der Geltung der „alten“ VOL waren Weiterbildungseinrichtungen wie Volkshochschulen zwar von der Teilnahme an Ausschreibungen ausgeschlossen, dafür konnten an diese aber (innerhalb bestimmter Kontingente) Projekte freihändig vergeben werden. Unter der Geltung der „neuen“ VOL ist zwar die Beteiligung an Ausschreibungen jetzt zugelassen, dafür aber die freihändige Vergabe ausgeschlossen. Insbesondere gewerbliche Marktbegleiter zahlen deutlich geringere Vergütungen und befinden sich damit im Vergleich zur Bergischen VHS in einem Wettbewerbsvorteil.
- Eine Erhöhung der Landesmittel nach Weiterbildungsgesetz wird nur dann erfolgen, wenn sich für den Nachtragshaushalt 2010 und den Haushalt 2011 des Landes NRW eine parlamentarische Mehrheit findet. Gewissheit hierüber wird voraussichtlich erst Mitte 2011 bestehen.
- Es wird mithin unausweichlich sein, den Erlösanteil aus Teilnehmenden-Entgelten (weiter) zu erhöhen, um – zusammen mit Aufwandsreduzierungen – die Konsolidierungsvorgaben der Mitgliedsstädte erfüllen zu können. Hierbei muss allerdings mit großer Sorgfalt und Vorsicht sowie sehr differenziert vorgegangen werden. Realeinkommen stagnieren seit Jahren oder sind sogar gesunken. In beiden Mitgliedskommunen liegt die Arbeitslosenquote Ende Oktober 2010 (Solingen = 8,6 %, Wuppertal = 10,7 %) über dem Landes- (8,2 %) und Bundesdurchschnitt (7,0 %). Der Anteil der Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch Leistungen nach dem SGB II bestreiten, ist in beiden Städten hoch, ebenso die Zahl der als überschuldet eingestuften Haushalte. Alle diese Faktoren haben bereits in den letzten Jahren zu einem Rückgang der Belegungen beigetragen. Dieser Prozess muss – aus bildungspolitischen wie aus betriebswirtschaftlichen Gründen – entschieden umgekehrt werden !

d. Umgang mit den vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Wirtschaftsplan 2010

Mehrere zum Wirtschaftsplan 2010 vorgesehene Konsolidierungsmaßnahmen haben keine politische Mehrheit gefunden. Hierdurch bedingt ist bis zur Aufstellung dieses Wirtschaftsplans noch kein Wirtschaftsplan für 2010 beschlossen.

Für 2011 ist folgender Umgang mit den wesentlichen Dissenspunkten vorgesehen:

- Die **Bildungsscheck- und Bildungsprämienberatung** wird im derzeit realisierten Umfang (32 Wochenstunden in Wuppertal, 19,5

- Wochenstunden in Solingen) fortgeführt. Gemeinsam mit der Regionalagentur werden alternative Träger für die Beratung gesucht.
- **Das Kinoprogramm in der Cobra** wird reduziert fortgeführt (1 statt 2 Filme je Monat)
 - Die **kursbegleitende Kinderbetreuung** (Deutsch als Fremdsprache in Solingen) wird reduziert fortgesetzt (2 statt 5 Tage wchtl.)

e. In 2011 vorgesehene Entgelterhöhungen

Die Anfang 2006 beschlossene Entgeltordnung für die Bergische Volkshochschule eröffnet der Verwaltung große Entscheidungsspielräume bei der Festsetzung der Kursentgelte. Hiermit wurden die bereits in den Vorgänger-Regelungen der Städte Solingen und Wuppertal bestehenden Ermächtigungen der Verwaltung fortgesetzt und ergänzt.

Für 2011 sind folgende Anpassungen von Entgelten und Pauschalen vorgesehen:

- Für die Kurse zum **nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses** wird die Materialpauschale je Semester ab dem 2. Halbjahr 2010/11 von 25 € auf 30 € erhöht.
- Im Fachbereich **Deutsch als Fremdsprache** wird das Entgelt ab dem Frühjahrssemester 2011 von 1,90 € auf 2,00 € je UStd. erhöht, ab dem Herbstsemester 2011 von 2,00 € auf 2,10 €. Für alle Teilnehmenden, die durch die Ausländerbehörde, die ARGE oder das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zur Kursteilnahme verpflichtet werden, tritt keine Änderung ein. Dieser Personenkreis zahlt auch künftig 1,00 € je Unterrichtsstunde oder ist von der Zahlung vollständig befreit.
- Im Fachbereich **Fremdsprachen** erfolgt ab dem Herbstsemester 2011 eine Erhöhung von 2,87 € auf 3,00 € je UStd..
- Im Fachbereich **Kulturelle Bildung** werden die Unterrichtsstunden-Entgelte ab dem Frühjahrsprogramm 2011 von 3,00 € auf 3,10 € erhöht.
- In **Gesundheitsbildungskursen** steigen die Preise ab dem Frühjahrsprogramm 2011 von 3,00 € auf 3,10 € und ab dem Herbstprogramm 2011 weiter auf 3,20 € je Unterrichtsstunde. Auch die Gesundheitsbildungskurse im Programm des Bereichs Familienbildung (nur noch in Solingen) sollen bis Ende 2011 auf dieses Preisniveau angehoben werden

f. Erläuterungen zu den Sparten „Gebäude Wuppertal“ und „Gebäude Solingen“

Die für die Nutzung von Räumen für Zwecke des Zweckverbandes berechneten Raummieten und Mietnebenkosten werden, bis auf spezielle – refinanzierte - Anmietungen, von dem Verbandsmitglied, in dessen Gebiet sich die jeweiligen Räume befinden, in voller Höhe an den Zweckverband erstattet.

Mit dieser Regelung soll erreicht werden, dass besonders hohe

Raumkosten auf dem Gebiet eines Verbandsmitglieds nicht durch eine undifferenzierte Umlage auf das andere Verbandsmitglied mit umgelegt werden. Diese Kostentragungsregel soll daher auch weiterhin beibehalten werden.

Bei den Wuppertaler Gebäuden wurden die Mietnebenkosten an die Abrechnungsergebnisse der Vorjahre angepasst. Für die sog. Sekundärnutzungen (Nutzung von städt. Schulräumen für die Durchführung von Kursen) kann – wegen der laufenden Sanierungsmaßnahmen im Gebäude Auer Schulstr. 20 – in 2011 keine weitere Reduzierung erfolgen. Der Fehlbedarf erhöht sich gegenüber der Planung 2010 um ca. 38 T€.

Für die Solinger Gebäude ergibt sich durch verschiedene Maßnahmen eine Reduzierung des Fehlbedarfs gegenüber der Planung 2010 um rund 20 T€. Die ab dem Herbstprogramm 2010 vorgesehene Reduzierung des Unterrichtsangebot in Schulgebäuden und sonstigen angemieteten Räumen trägt hierzu lediglich mit ca. 1 T€ bei.

Die Gebäudekosten machen mit rund 2.123 T€ fast die Hälfte des durch die Mitgliedskommunen zu tragenden Plan-Fehlbedarfs aus.

g. Erläuterung zur Sparte „Overhead“

Aufwendungen und Erträge für den Bereich der Zweckverbandsleitung sowie die Zentralverwaltung sind in der Spalte „Overhead“ zusammengefasst.

Der hierauf entfallende Fehlbedarf von rund 1.375 T€ wird nach dem Verhältnis der Personalkosten auf die Bereiche „Beschäftigungsmaßnahmen“ und „Sonstige Angebotsbereiche“ aufgeteilt.

Gegenüber der Planung 2010 verringert sich der hier ausgewiesene Fehlbedarf um rund 88 €.

Diese Reduzierung resultiert wesentlich aus folgenden Maßnahmen:

- In 2010 erfolgte Rückversetzung einer Beamtin aus der Zentralverwaltung zur Stadt Solingen
- Insgesamt verringerte Abschreibungen auf Sachanlagen / Wegfall der Abschreibung auf den Ingangsetzungsaufwand ab 2011
- Verringerter Aufwand für Beratungs- und externe Prüfungsleistungen (u.a. wegen in 2010 erfolgter Erstzertifizierung nach ISO 9001)
- Aufgrund geringerer Beschäftigtenzahl niedrigere Beiträge zur Unfallkasse NRW und Vergütungen für den Personalservicedienst der Stadt Solingen

Diese Sparte macht rund 32,4 % des durch die Mitgliedskommunen zu tragenden Plan-Fehlbedarfs aus.

h. Erläuterung zur Sparte „Beschäftigungsgelegenheiten“

Sämtliche nicht durch Erlöse gedeckte Kosten im Zusammenhang mit

Beschäftigungsgelegenheiten sowie darauf anteilig entfallende Overhead-Kosten werden von der Stadt Wuppertal getragen, solange derartige Maßnahmen vom Zweckverband nicht auch im Auftrag der Stadt Solingen wahrgenommen werden. Aufwendungen und Erträge für den Bereich der Beschäftigungsgelegenheiten sind deshalb in der entsprechenden Sparte separat dargestellt worden.

Für 2011 ist die Durchführung folgender Projekte in der Wirtschaftsplanung unterstellt:

Bezeichnung	Anzahl Plätze
Cafe LEO, Unterrichtsgebäude Bachstr. 15	15
Nordbahntrasse	25
Jüdische Friedhöfe	29
Garten- und Landschaftsbau / Wildkräuterbeseitigung	56
Stadtteilservice und Alten- und Pflegeheime	41
Stadtteilservice und versch. Verwaltungsbereiche	22
Kantine, Unterrichtsgebäude Lenneper Straße 37	22
Handwerk u.a.	86
SUMME Arbeitsgelegenheiten (1-€-Jobs)	296

Bezeichnung	Anzahl Plätze
Ausbildungsprojekt Pro Beruf 3	10
Berufsorientierungsmaßnahme BEOS	30
Ausbildungsprojekt 3. Weg – 2. Durchlauf	9
Ausbildung zum Tischler	6
Teilzeitausbildung für Alleinerziehende	13
Integrative Berufsausbildung	9
SUMME Ausbildung und Berufsorientierungsprojekte	77

In den Ausbildungsprojekten
 - Ausbildung zum Tischler und
 - 3. Weg – 2. Durchlauf
 finden im Januar 2011 Abschlussprüfungen statt.
 Im Bestehensfall endet das Ausbildungsverhältnis mit der Bergischen Volkshochschule automatisch. Im Fall des Nicht-Bestehens wird die Ausbildung bis zum nächsten Prüfungstermin verlängert.
 Derzeit ist nicht abzusehen, dass die ARGE Wuppertal oder das Land NRW Ausbildungsprojekte im Anschluss an die im Januar regulär endenden zu vergeben beabsichtigt.

Die Kapazität von Anleitungs- und Betreuungspersonal für Auszubildende und Teilnehmende in sonstigen Qualifizierungsmaßnahmen muss daher angepasst werden. Siehe hierzu unter Ziff. 1 j, lfd. Nrn. 3 und 4 der Tabelle.

Der Fehlbedarf dieser Sparte macht mit 110 T€ (vor Overheadkosten-Verrechnung) rund 2,6 % des durch die Mitgliedskommunen zu tragenden Plan-Fehlbedarfs aus.

i. Erläuterung zur Sparte „Sonstige Angebotsbereiche“

Hier abgebildet sind die Angebots-/Fachbereiche

- ☞ Allgemeine und berufliche Weiterbildung einschl. Nachholen von Schulabschlüssen
- ☞ Familienbildung
- ☞ Berufsvorbereitung und EU-Projekte
- ☞ Wiedereinstieg in den Beruf

(Fach-)Bereich	Erlöse T€	Aufwendungen T€	Fehlbedarf/Deckungsbeitrag T€ vor Gebäude- und Overheadkosten
Schulabschlüsse	668	1.580	-912
Allgemeine und berufliche Weiterbildung	3.126	2.503	+623
Familienbildung	633	791	-158
Berufsvorbereitung und EU-Projekte	698	834	-136
Wiedereinstieg in den Beruf	386	447	-61
SUMMEN	5.511	6.243	-644

Der Fehlbedarf dieser Sparte macht mit 644 T€ (vor Overheadkosten-Verrechnung) rund 15,1 % des durch die Mitgliedskommunen zu tragenden Plan-Fehlbedarfs aus.

j. Zusammenfassende Feststellung zum Erfolgsplan 2011

Der Fehlbedarf des Zweckverbandes verringert sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2010 von 4.401 T€ auf 4.251 T€ und sinkt damit um rd. 150 T€.

Dies konnte einerseits durch konsequentes Sachkostenmanagement, andererseits durch die folgenden in 2011 vorgesehenen Reduzierungen im Personalkostenbereich erreicht werden:

Nr.	Maßnahme	Stellenanteil
1	Einsparung 1,0 Stelle Bereichsleitung Beschäftigung und Qualifizierung (Eintritt in Ruhephase der Altersteilzeit)	1,00

Nr.	Maßnahme	Stellenanteil
2	Einsparung 1,0 Stelle HpM Fremdsprachen / Deutsch als Fremdsprache – Zwei durch Renteneintritt bzw. Eintritt in die Ruhephase der Altersteilzeit frei werdende HpM-Stellen sollen durch eine (extern zu besetzende) Stelle ersetzt werden – Aus vorhandenem Personal wird darüber hinaus 0,5 Stelle für Deutsch als Fremdsprache am Standort Solingen besetzt; am Ende einer Besetzungskette muss diese 0,5 Stelle frei bleiben.	1,00
3	Rücküberführung eines Werkanleiters zur Stadt Wuppertal im Zuge der Anpassung von Kapazitäten des Anleitungspersonals wegen eines auslaufenden Ausbildungsprojektes	0,70
4	Reduzierung von sozialpädagogischem Personal in der Betreuung von AGH, Beendigung einer Abordnung im Umfang von 0,5 Stellen von der Stadt Solingen zur Bergischen VHS (internet-Café), Ersatz durch freiwerdendes Personal aus einer auslaufenden Ausbildungsmaßnahme (Umsetzungskette)	0,25
5	Wegfall der Beschäftigung eines Lageristen (AGH-Wuppertal) nach Auslaufen des Lohnkostenzuschusses	1,00
6	Wegfall einer anteiligen Verwaltungsstelle im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung nach 2010 erfolgter krankheitsbedingter Kündigung einer Ganztagskraft – Wahrnehmung künftig im Umfang einer halben Stelle	0,75
	Summe Stellenanteile 2011	4,70

2. Vermögensplan – Anlage 2

Investitionen sind vorgesehen in Höhe der Abschreibungen auf Sachanlagen zuzüglich der Netto-Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

Im Jahr 2011 liegen die Schwerpunkte der Investitionen in folgenden Bereichen:

- a. Ersatz- / Ergänzungsmöblierung im Unterrichtsgebäude Cronenberger Str. 375 in Wuppertal-Cronenberg. Dieses Gebäude wird derzeit auf Kosten der Stadt Wuppertal saniert und soll ab dem Schuljahr 2011/12 den bislang in einem brandschutztechnisch nicht wirtschaftlich zu ertüchtigenden Gebäude Wiesenstr. 105 in der Elberfelder Nordstadt untergebrachten Fachbereich Schulabschlüsse aufnehmen.
- b. Zweiter Schwerpunkt ist die Neu- und Ergänzungsmöblierung des sog. Neubautrakts des Gebäudes Auer Schulstr. 20 in 42103 Wuppertal.

Das Gebäude wird derzeit durch die Stadt Wuppertal mit einem Investitionsaufwand von rd. 8 Mio € grundsaniert. Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts ist für Ende 2011 vorgesehen. In die sanierten und renovierten Unterrichtsräume soll dann mit angepasstem Unterrichtsmobiliar und Unterrichtstechnik eingezogen werden.

Darüber hinaus sind Mittel lediglich vorgesehen für Ersatzbeschaffung abgängiger Hard- und Software an Arbeitsplätzen und im EDV-Unterrichtsbereich.

3. Stellenübersicht – Anlage 3-

In die Stellenübersicht wurden die in 2011 zu realisierenden Personalreduzierungen eingearbeitet, ebenso die in 2010 erfolgten Entfristungen bislang mit Sachgrund befristet beschäftigten Personals..

4. Verbandsumlage 2011

Die Verbandsumlage ist gemäß § 19 Abs 2 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) jährlich festzusetzen.

Für 2011 sollen folgende Regeln angewendet werden:

Die nicht durch Erträge gedeckten Kosten des Zweckverbandes werden wie folgt durch die Verbandsmitglieder getragen:

1. Die für die Nutzung von Räumen für Zwecke des Zweckverbandes berechneten Raummieten und Mietnebenkosten werden von dem Verbandsmitglied, auf dessen Gebiet sich die jeweiligen Räume befinden, in voller Höhe an den Zweckverband erstattet. Dies gilt nicht für vom Zweckverband speziell zur Durchführung von durch Drittmittel finanzierten Projekten angemietete Räume.
2. Sämtliche nicht durch Erträge gedeckten Kosten im Zusammenhang mit Beschäftigungsgelegenheiten sowie hierauf anteilig entfallende Overhead-Kosten werden von der Stadt Wuppertal getragen, solange derartige Maßnahmen vom Zweckverband nicht auch im Auftrag der Stadt Solingen wahrgenommen werden.
3. Der durch die Städte zu übernehmende Fehlbedarf für die sonstigen Angebotsbereiche einschließlich hierauf anteilig entfallender Overhead-Kosten wird für das Jahr 2011 auf 1.607.284 € festgelegt. Hiervon trägt die Stadt Solingen = 361.440 € und die Stadt Wuppertal = 1.245.844 €.

5. Finanzplanung 2011 bis 2016 – Anlage 4

Gemäß § 19 Abs. 1 der Zweckverbandssatzung ist der Wirtschaftsplanung des Zweckverbandes eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Diese wird als Anlage 4 vorgelegt.

Mit dem Wirtschaftsplan 2010 waren für die Jahre 2011 bis 2015 detaillierte Maßnahmen zur nachhaltigen Reduzierung des durch die Mitgliedsgemeinden auszugleichenden Fehlbedarfs der Bergischen Volkshochschule vorgestellt worden. Diese werden verwaltungsseitig weiter vorbereitet und der

Zweckverbandsversammlung mit den jährlichen Wirtschaftsplänen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auf eine ausführliche wiederholte Darstellung der Maßnahmen, die
- in Abarbeitung eines möglichen Begleitbeschlusses und
- aufgrund sich ergebender neuer Erkenntnisse
zumindest zum Teil noch modifiziert werden müssen, wird hier verzichtet.

Es folgt eine Kurzdarstellung der Maßnahmen aus der Finanzplanung 2010 bis 2015, fortgeschrieben um im Jahr 2016 ggfls. weitere zur Anwendung kommende Maßnahmen aus Personalfluktuaton.
Von 2014 auf 2012 vorgezogen wurde hier die Abmietung des Objektes Rathausplatz 4 in Wuppertal-Cronenberg (Kündigung zum 31.12.2011 bereits erfolgt). In 2015 wurde eine mögliche Reduzierung der Personalkapazität im Bereich der Zentralen Buchhaltung (Eintritt in die Ruhephase der Altersteilzeit) aufgenommen.

Für das Jahr 2016 wurde eine weitere Erhöhung der Erlöse aus Entgelten nicht mehr vorgesehen. Trotz der rechnerisch dargestellten Personalreduzierung um rund 1,4 Vollzeitstellen steigt der durch die Städte zu tragende Fehlbedarf wegen der angenommenen moderaten Tarifsteigerungen in diesem Jahr wieder an.

Jahr	Maßnahme	Personal	Gebäude Solingen	Gebäude Wuppertal	Entgelte	Sonstiges	SUMME
2011	Fehlbedarf	6.566	889	1.234	-2.265	-2.173	4.251
2012	Personalkostensteigerung 1,5 %	98					98
2012	2,4 Stellen Weiterbildungslehrer	-130					-130
2012	Entgelterhöhung Familienbildung				-15		-15
2012	Auslaufen BvB / Höhere Refinanzierung					-41	-41
2012	Abmietung des Objektes Rathausplatz in Wuppertal-Cronenberg			-15			-15
2012	Mieterhöhung Auer Schulstr. 20 nach Sanierung			200			200
2012	Entgelterhöhung allg. und berufl. Weiterbildung				-85		-85
2012	Fehlbedarf	6.534	889	1.419	-2.365	-2.214	4.263
2013	Personalkostensteigerung 1,5 %	98					98
2013	Entgelterhöhung Familienbildung				-15		-15
2013	Bereichsleitung Familienbildung	-70					-70
2013	Konzentration Familienbildung auf Stadt Solingen				50		50
2013	Entgelterhöhung allg. und berufl. Weiterbildung				-85		-85
2013	Fehlbedarf	6.563	889	1.419	-2.415	-2.214	4.242
2014	Personalkostensteigerung 1,5 %	98					98
2014	0,6 Weiterbildungslehrer	-33					-33
2014	0,4 FBL Schulabschlüsse	-30					-30
2014	Abmietung Internet-Cafe (Eiland 16)		-31				-31
2014	Fachbereichsleitung Familienbildung	-70			20		-50
2014	Entgelterhöhung Familienbildung				-15		-15
2014	0,5 Stelle Zentrale Anmeldung	-25					-25
2014	1,0 Stelle Sekretariat	-50					-50
2014	1,0 Stelle Zentrale Anmeldung	-50					-50
2014	1,0 Fachbereichsleitung B&Q	-70					-70
2014	Entgelterhöhung allg. und berufl. Weiterbildung				-85		-85
2014	0,6 Fachbereichsleitung Kultur pp.	-42					-42
2014	Fehlbedarf	6.291	858	1.419	-2.495	-2.214	3.859
2015	Personalkostensteigerung 1,5 %	94					94
2015	0,4 Weiterbildungslehrer	-21					-21
2015	Verringerung Personalkapazität Zentrale Buchhaltung (0,25 Stelle)	-12					-12
2015	Entgelterhöhung Familienbildung				-15		-15
2015	Entgelterhöhung allg. und berufl. Weiterbildung				-85		-85
2015	Fehlbedarf	6.352	858	1.419	-2.595	-2.214	3.820
2016	Personalkostensteigerung 1,5 %	95					95
2016	Verrentung 0,66 Weiterbildungslehrer	-36					-36
2016	Verrentung 0,75 HpM Familienbildung	-38			20		-18
2016	Fehlbedarf	6.374	858	1.419	-2.575	-2.214	3.862

Die zusammengefassten Werte finden sich in der ANLAGE 4.

		Gebäude Wuppertal				Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011
1.		Umsatzerlöse		0		0		0	0
	a)	Entgelte				0		0	
	b)	Zuwendungen				0		0	
4.		sonstige betriebliche Erträge		10.741		28.729		19.815	19.013
5.		Materialaufwand		1.002.291		988.380		1.013.300	1.036.784
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0		215		0	850
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.002.291		988.165		1.013.300	1.035.934
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten		599.528		599.529		623.528	625.674
	2.	a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten		348.091		342.709		349.272	370.259
	2	b Sekundärnutzungen Solingen		0		0		0	0
	2	c Sekundärnutzungen Wuppertal		54.672		45.927		40.500	40.000
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen		0		0		0	0
		Rohergebnis		-991.550		-959.651		-993.485	-1.017.771
6.		Personalaufwand		195.856		202.713		199.630	214.513
	darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		0		0		0	0
7.		Abschreibungen		58		75		0	232
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen		58		75		0	232
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		0		0		0	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen		8.533		7.910		2.475	1.275
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		0		0	0
13.		Zinsaufwand		0		0		0	0
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.195.996		-1.170.349		-1.195.590	-1.233.791
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand		0		0		0	0
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead		-1.195.996		-1.170.349		-1.195.590	-1.233.791

		Gebäude Solingen				
		Ist 2008	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	
1.	Umsatzerlöse	75	0	0	0	0
a)	Entgelte	0		0	0	0
b)	Zuwendungen	75		0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	16.641	15.056	23.600	20.000	20.000
5.	Materialaufwand	864.029	733.060	893.543	870.470	870.470
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0				0
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	864.029	733.060	893.543	870.470	870.470
1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	502.816	492.222	531.945	511.945	511.945
2.	a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	256.650	222.122	312.398	310.525	310.525
2	b Sekundärnutzungen Solingen	104.564	18.716	49.200	48.000	48.000
2	c Sekundärnutzungen Wuppertal	0	0	0	0	0
3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0
	Rohergebnis	-847.313	-718.004	-869.943	-850.470	-850.470
6.	Personalaufwand	38.363	35.690	26.949	26.346	26.346
darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen	65	2.440	13.000	11.746	11.746
1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	65	2.440	13.000	13.000	11.746
2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.685	14.757	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
13.	Zinsaufwand	0	0	0	0	0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-887.427	-770.891	-909.892	-888.562	-888.562
21.	Umlage Overhead nach Personalaufwand	0				
22.	Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-887.427	-770.891	-909.892	-888.562	-888.562

		Overhead			
		Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011
1.	Umsatzerlöse	6.793	25.568	0	0
a)	Entgelte	5.587	8.192	0	0
b)	Zuwendungen	1.206	17.377	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	3.381	5.360	4.000	6.000
5.	Materialaufwand	38.841	106.708	30.900	0
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	37	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.841	106.671	30.900	0
1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	13.020	46.200	0	
2.	a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	19.478	58.575	0	
2	b Sekundärnutzungen Solingen	0	0	0	
2	c Sekundärnutzungen Wuppertal	0	0	0	
3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	6.343	1.896	30.900	
6.	Rohergebnis	-28.667	-75.779	-26.900	6.000
	Personalaufwand	771.015	947.569	792.110	802.515
darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	0	0	
7.	Abschreibungen	19.824	44.342	50.330	32.594
1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	16.694	41.212	47.200	32.594
2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.130	3.130	3.130	
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	530.968	535.350	647.631	604.183
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.882	52.647	53.500	58.212
13.	Zinsaufwand	2	1	0	0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.241.595	-1.550.394	-1.463.471	-1.375.080
	Interne Leistungsverrechnungen		19		
	Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	-1.241.595	-1.550.375	-1.463.471	-1.375.080

		Beschäftigung		Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011
1.		Umsatzerlöse		3.502.837	2.949.590	2.552.903	2.507.003
	a)	Entgelte		111.541	99.197	135.000	135.000
	b)	Zuwendungen		3.391.296	2.850.393	2.417.903	2.372.003
4.		sonstige betriebliche Erträge		163.198	179.810	100.000	100.000
5.		Materialaufwand		409.339	361.754	183.985	319.005
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		217.937	178.589		185.765
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		191.402	183.165	183.985	133.240
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten					
	2.	a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten		3.354	3.012		
	2	b Sekundärnutzungen Solingen		0			
	2	c Sekundärnutzungen Wuppertal		0			
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen		188.048	180.154	183.985	133.240
		Rohergebnis		3.256.697	2.767.646	2.468.918	2.287.998
6.		Personalaufwand		3.394.082	2.483.737	2.154.356	2.275.174
	darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		450.956	428.640	518.946	625.217
7.		Abschreibungen		23.316	29.508	20.633	27.938
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen		23.316	29.508	20.633	27.938
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		0	0	0	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen		128.331	182.937	224.928	95.300
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0	0
13.		Zinsaufwand		8.137	0	0	0
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-297.169	71.465	69.001	-110.414
		Interne Leistungsverrechnung / Steuererstattung		-11.778	11.811		
		Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung		-308.947	83.276	69.001	-110.414
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand		-490.778	-542.854	-471.067	-410.951
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead		-799.725	-459.579	-402.066	-521.365

		SONSTIGES			
		Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011
1.	Umsatzerlöse	6.557.496	5.925.552	5.692.357	5.481.752
	a) Entgelte	2.038.848	1.880.725	2.119.000	2.130.000
	b) Zuwendungen	4.518.648	4.044.828	3.573.357	3.351.752
4.	sonstige betriebliche Erträge	26.700	31.531	5.000	16.332
5.	Materialaufwand	2.153.541	1.946.377	1.941.779	1.878.463
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.954	25.841		18.905
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.114.588	1.920.536	1.941.779	1.859.558
	1. Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	8.464	9.328	15.000	6.835
	2. a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	20.472	13.428		1.920
	2 b Sekundärnutzungen Solingen	0			0
	2 c Sekundärnutzungen Wuppertal	0			0
	3. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.085.652	1.897.780	1.926.779	1.850.803
6.	Rohergebnis	4.430.655	4.010.707	3.755.578	3.619.621
	Personalaufwand	4.650.206	4.609.736	4.255.982	3.956.830
darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	111.692	153.132	128.067	83.795
7.	Abschreibungen	112.922	103.729	95.303	86.451
	1. Abschreibungen auf Sachanlagen	112.922	103.729	95.303	86.451
	2. Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	388.433	338.856	377.309	232.867
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.521	10.611	10.500	13.372
13.	Zinsaufwand	0	0	0	0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-710.384	-1.031.003	-962.516	-643.155
	Interne Leistungsverrechnung	13.737	-11.830		
	Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	-696.647	-1.042.833	-962.516	-643.155
21.	Umlage Overhead nach Personalaufwand	-750.515	-1.007.521	-930.604	-964.129
22.	Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-1.447.161	-2.050.354	-1.893.120	-1.607.284

		SUMME			
		Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011
1.	Umsatzerlöse	10.067.202	8.900.710	8.245.260	7.988.755
a)	Entgelte	2.155.976	1.988.113	2.254.000	2.265.000
b)	Zuwendungen	7.911.226	6.912.597	5.991.260	5.723.755
4.	sonstige betriebliche Erträge	220.661	260.486	152.415	161.345
5.	Materialaufwand	4.468.041	4.136.278	4.001.707	4.104.721
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	256.890	204.681	0	205.520
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.211.151	3.931.597	4.001.707	3.899.201
1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	1.123.828	1.147.279	1.170.473	1.144.454
2.	a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	648.045	639.846	661.670	682.705
2	b Sekundärnutzungen Solingen	104.564	18.716	49.200	48.000
2	c Sekundärnutzungen Wuppertal	54.672	45.927	40.500	40.000
3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.280.043	2.079.830	2.079.864	1.984.042
	Rohergebnis	5.819.821	5.024.917	4.395.968	4.045.379
6.	Personalaufwand	9.049.522	8.279.446	7.429.027	7.275.378
darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	562.647	581.772	647.013	709.012
7.	Abschreibungen	156.185	180.092	179.266	158.961
1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	153.055	176.962	176.136	158.961
2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.130	3.130	3.130	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.057.949	1.079.810	1.252.343	933.625
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119.403	63.258	64.000	71.584
13.	Zinsaufwand	8.140	1	0	0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.332.571	-4.451.173	-4.400.668	-4.251.001
	Interne Leistungsverrechnung / Steuererstattung / Sonstiges	2.261			
22.	Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-4.330.309	-4.451.173	-4.400.668	-4.251.001

Mittelherkunft	€
Abschreibungen auf Sachanlagen	158.961
Abschreibungen auf den Ingangsetzungsaufwand	0
Netto-Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen	58.516
Summe:	<u>217.477</u>

Mittelverwendung	€
Ersatzbeschaffung EDV Arbeitsplätze	35.000
Ersatzbeschaffung EDV Unterrichtsräume	38.000
Ersatz und Anpassung der Möblierung / Ausstattung im Gebäude Auer Schulstr. 20, Wuppertal, nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts der Sanierung	123.477
Ersatz und Anpassung der Möblierung / Ausstattung im Gebäude Cronenberger Str. 375 in Wuppertal-Cronenberg	21.000
Summe:	<u>217.477</u>

ANLAGE 3:

Stellenübersicht Wirtschaftsplan 2011

Beamte	A 16	A 15	A 14	A 13 hD	A 13 gD	A 12	A 11	A 10	A 9 gD	A 9+Z	A 9 mD	A 8	A 7	A 6	Summe
Zahl der Stellen 2010		1,0			3,0			1,0			1,0				6,0
Zahl der Stellen 2011		1,0			3,0			1,0			1,0				6,0
Zahl der tatsächlich besetzen Stellen am 01.01.2011			1,0		2,0			1,0			1,0				5,0

Beschäftigte nach TVöD	EG 15 Ü	EG 15	EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	EG 2Ü	EG 2	Summe
alt nach BAT-Bewertung	I	la, lb/la	lb, ll/lb	II	III/II	III, IVa/III	IVa, IVb/IVa	IVb, Vb/IVb, Vb	Vc/IVb, Vc	L 6/7a	Vlb, Vlb/Vc	VII/Vlb, VII	L 4	VIII/VII, VIII		IXa, IXa/IX, IXa/VIII	
Zahl der Stellen 2010	1,0	1,0	11,0	5,0	1,0	24,9	1,8	8,0	10,3	6,0	6,0	0,5	1,0				79,5
Zahl der Stellen 2011	1,0		10,0	5,5	1,0	23,9	1,8	11,4	10,6	6,0	8,3	0,5	1,0				81,0
Zahl der tatsächlich besetzen Stellen am 01.01.2011	1,0	1,0	10,7	5,0	1,3	24,3	1,3	13,2	11,1	5,8	9,3	0,5	1,0	1,2			86,7

ANLAGE 3:

Stellenübersicht Wirtschaftsplan 2011

Beschäftigte nach TvöD - SuED	S 11	S 11Ü	S 15	Summe
alt nach TVöD	E 9	E 9	E 10	
Zahl der Stellen 2010	1,5	8,8	2,0	12,3
Zahl der Stellen 2011	3,5	8,8	2,0	14,3
Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 01.01.2011	4,0	7,9	2,0	13,9

Auszubildende im Rahmen von Projekten		
Anzahl 2010 (Stand 1.1.2010)	43,8	Anzahl 2011 (Stand 1.1.2011)
		45,75

		SUMME									
		Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016		
1.											
	Umsatzerlöse	8.900.710	8.245.260	7.988.755	8.129.755	8.179.755	8.259.755	8.359.755	8.339.755		
	a) Entgelte	1.988.113	2.254.000	2.265.000	2.365.000	2.415.000	2.495.000	2.595.000	2.575.000		
	b) Zuwendungen	6.912.597	5.991.260	5.723.755	5.764.755	5.764.755	5.764.755	5.764.755	5.764.755		
4.	sonstige betriebliche Erträge	260.486	152.415	161.345	161.345	161.345	161.345	161.345	161.345		
5.	Materialaufwand	4.136.278	4.001.707	4.104.721	4.289.721	4.289.721	4.258.721	4.258.721	4.258.721		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	204.681	0	205.520	205.520	205.520	205.520	205.520	205.520		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.931.597	4.001.707	3.899.201	4.084.201	4.084.201	4.053.201	4.053.201	4.053.201		
	1. Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	1.147.279	1.170.473	1.144.454	1.329.454	1.329.454	1.298.454	1.298.454	1.298.454		
	2. a) Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	639.846	661.670	682.705	682.705	682.705	682.705	682.705	682.705		
	2 b) Sekundärnutzungen Solingen	18.716	49.200	48.000	48.000	48.000	48.000	48.000	48.000		
	2 c) Sekundärnutzungen Wuppertal	45.927	40.500	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000		
	3. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen										
		2.079.830	2.079.864	1.984.042	1.984.042	1.984.042	1.984.042	1.984.042	1.984.042		
6.	Rohergebnis	5.024.917	4.395.968	4.045.379	4.001.379	4.051.379	4.162.379	4.262.379	4.242.379		
	Personalaufwand	8.279.446	7.429.027	7.275.378	7.243.873	7.271.896	7.000.340	7.061.710	7.083.000		
	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	581.772	647.013	709.012	709.012	709.012	709.012	709.012	709.012		
7.	Abschreibungen	180.092	179.266	158.961	158.961	158.961	158.961	158.961	158.961		
	1. Abschreibungen auf Sachanlagen	176.962	176.136	158.961	158.961	158.961	158.961	158.961	158.961		
	2. Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	3.130	3.130	0	0	0	0	0	0		
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.079.810	1.252.343	933.625	933.625	933.625	933.625	933.625	933.625		
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.258	64.000	71.584	71.584	71.584	71.584	71.584	71.584		
13.	Zinsaufwand	1	0	0	0	0	0	0	0		
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.451.173	-4.400.668	-4.251.001	-4.263.497	-4.241.520	-3.858.963	-3.820.333	-3.861.623		
	Interne Leistungsverrechnung / Steuererstattung / Sonstiges										
22.	Jahresfehlbetrag nach Umlage										
	Overhead	-4.451.173	-4.400.668	-4.251.001	-4.263.497	-4.241.520	-3.858.963	-3.820.333	-3.861.623		
	SUMME ERLÖSE	9.224.454	8.461.675	8.221.684	8.362.684	8.412.684	8.492.684	8.592.684	8.572.684		
	SUMME AUFWAND	13.675.627	12.862.343	12.472.685	12.626.181	12.654.204	12.351.647	12.413.017	12.434.307		
	SUMME Fehlbedarf	-4.451.173	-4.400.668	-4.251.001	-4.263.497	-4.241.520	-3.858.963	-3.820.333	-3.861.623		

Vorlage Nr.: 28 Ergänzung 1	1/2011	öffentlich
--	---------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 11.03.2011

Betrifft:

TOP 4

- **Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011**
- **Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2011**
- **Finanzplanung 2011 bis 2015**

Beschlussvorschlag:

Entgegennahme ohne Beschluss

Ernst Schneider
Verbandsvorsteher

Sachverhalt:

Im Wirtschaftsplanentwurf für das Jahr 2011 war bereits darauf hingewiesen worden, dass die Finanzierung von Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen durch die ARGE'n / jobcenter voraussichtlich sinken würde. In den ergänzenden Ausführungen bei der Einbringung des Wirtschaftsplanentwurfs wurde das Risiko hieraus mit 200 bis 300 T€ beziffert.

Diese Risiken haben sich nach den jetzt vorliegenden Bewilligungsbescheiden / Verträgen der jobcenter in einem Teilumfang von ca. 108.000 € realisiert (Ifd. Nrn. 1 und 2 der nachfolgenden Tabelle).

Nr.	Ursache	Verschlechterung p.a. ca. €
1	Kürzung Platzzahlen im internet-C@fé durch jobcenter Solingen	8.000
2	Kürzung Platzzahlen und Kürzung Kopfpauschalen durch jobcenter Wuppertal für verschiedene AGH-Maßnahmen in Wuppertal	100.000
3	Befristete Übernahme von Honorarkräften für Mangelfächer im Bereich Nachholen von Schulabschlüssen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach einer Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung	40.000
4	Derzeit keine Möglichkeit der Übernahme eines nicht	20.000

Nr.	Ursache	Verschlechterung p.a. ca. €
	weiter refinanzierten Werkanleiters zur Stadt Wuppertal	
5	Umsatzsteuerpflicht für Hausmeister- und Reinigungsleistungen des DBSG	20.000
	SUMME	188.000

Hinzu kommen Verschlechterungen aus verschiedenen anderen Bereichen im Volumen von strukturell rund 80.000 € p.a. (Ifd. Nrn. 3 bis 5 der Tabelle). In allen drei Fällen erscheint es aber möglich, die auftretenden Verschlechterungen zeitlich auf einen Teil des Jahres 2011 zu beschränken, so dass das Geschäftsjahr 2011 voraussichtlich mit ca. 150 T€ bis 160 T€ belastet sein wird.

Die Verschlechterungen würden sich – sollte kein Ausgleich und keine zeitliche Begrenzung möglich sein – mit rund 35 T€ für die Stadt Solingen und 153 T€ für die Stadt Wuppertal auswirken.

Es wird davon ausgegangen, dass - wie im Koalitionsvertrag zwischen NRWSPD und Bündnis 90 / Die Grünen NRW vereinbart - „bei den Landesmitteln für Weiterbildung [...] die seit 2005 erfolgten Mittelkürzungen zurück genommen [werden und] die dann geltende Summe [...] verlässlich und verbindlich fortgeschrieben [wird].“

Die hieraus erwarteten Mehrerlöse von rund 160 T€ sind im Wirtschaftsplanentwurf 2011 – ebenso wie Risiken aus AGH-Maßnahmen - nicht abgebildet worden. Bei Umsetzung dieser Vereinbarung im Landeshaushalt 2011 würden die o.a. Verschlechterungen in der Summe nahezu ausgeglichen. Ggf. hierdurch nicht ausgleichende geringe Belastungen müssten im Zuge der Bewirtschaftung 2011 neutralisiert werden.

Vorlage Nr.: 28 Ergänzung 2	1/2011	öffentlich
--	---------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 11.03.2011

Betrifft:

TOP 4

- **Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011**
- **Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2011**
- **Finanzplanung 2011 bis 2015**

Beschlussvorschlag:

Die Zweckverbandsversammlung entscheidet nach dem Beratungsverlauf

Ernst Schneider
Verbandsvorsteher

Sachverhalt:

Nachfolgend wird der Weisungsbeschluss des Beteiligungsausschusses der Stadt Solingen an die Solinger Vertreter in der Zweckverbandsversammlung zum Wirtschaftsplan 2011 zur Kenntnis gegeben:

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Beteiligungsausschuss

Sitzungsdatum: 10.02.2011 öffentlich
Drucksache Nr.: 1135

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei zwei Enthaltungen (CDU und Linke)

Federführend BSG Beteiligungsgesellschaft Stadt SG mbH

Durchschrift

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 10**Wirtschaftsplan für den Zweckverband Bergische Volkshochschule für das Geschäftsjahr 2011****Drucksache Nr. 1135**

Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung fasst der Beteiligungsausschuss einstimmig bei zwei Enthaltungen (CDU und Linke) folgenden geänderten Beschluss:

1. Die Vertreter der Stadt Solingen in der Zweckverbandsversammlung Bergische Volkshochschule werden beauftragt, der in der Anlage befindlichen Beschlussvorlage (Vorlage Nr. 22 (2/2010); Beschluss über den Wirtschaftsplan und die Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Finanzplanung 2011 bis 2015) in der Zweckverbandsversammlung am 11.03.2011 zuzustimmen.
2. Die Vertreter der Stadt Solingen in der Zweckverbandsversammlung Bergische Volkshochschule werden beauftragt, dort zu beschließen, dass die Geschäftsführung der VHS aufgefordert wird, die jetzigen und zusätzlich vorgesehenen Entgelterhöhungen und in ihren möglichen Auswirkungen (Attraktivitäts- und mögliche Einnahmeverluste etc.) darzustellen und weiter zu konkretisieren, bevor weitere Entgelterhöhungen durchgeführt werden.
3. Die Vertreter der Stadt Solingen in der Zweckverbandsversammlung Bergische Volkshochschule werden beauftragt, die Geschäftsleitung zu beauftragen, eine ausreichende Vor-Ort-Präsenz der beiden neuen Fachbereichsleiterstellen Fremdsprachen in Solingen in der Form sicherzustellen, dass sie jeweils mindestens zwei Tage wöchentlich umfasst.

Solingen, 17.02.2011

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag

Alexandra Keull

Vorlage Nr.: 29	1/2011	öffentlich
-----------------	--------	------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 11.03.2011

Betrifft:**TOP 5****Vorbereitung einer Entgelt- /Nutzungsregelung für Raumüberlassungen****Beschlussvorschlag:**

Die Zweckverbandsversammlung entscheidet nach dem Beratungsverlauf

Ernst Schneider
Verbandsvorsteher

Sachverhalt:

Die Bergische Volkshochschule unterhält an verschiedenen Standorten in beiden Mitgliedskommunen Unterrichtsstätten. Aus der Praxis der vormaligen kommunalen Einrichtungen übernommen, werden Unterrichts- / Veranstaltungsräume bislang zu hergebrachten Konditionen an Dritte überlassen / vermietet.

Verwaltungsseitig wird derzeit eine Entgelt-/Nutzungsregelung für die Überlassung von Volkshochschulräumen an Dritte vorbereitet.

Die Zweckverbandsversammlung wird hierzu um Hinweise zum Problembereich der Raumüberlassung an politische Parteien, Wählervereinigungen und deren Fraktionen gebeten.

Die Verwaltung möchte hierzu vorschlagen, an politische Parteien, Wählervereinigungen und deren Fraktionen künftig Räume nicht mehr zu überlassen. Ausschlaggebend für diesen Vorschlag ist, dass die Volkshochschulen durch das Weiterbildungsgesetz des Landes als einen Kernbereich ihres Angebotes Politische Bildung vorzuhalten haben. In diesem Angebotsbereich sind die Volkshochschulen in besonderem Maße zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden sowie zur Wahrung von parteipolitischer und weltanschaulicher Neutralität verpflichtet. Politische Bildung in der kommunalen Weiterbildungseinrichtungen kann ihren Auftrag und Anspruch, alle gesellschaftlichen Gruppen zu erreichen, nur dann erfüllen, wenn in der Öffentlichkeit kein Zweifel daran besteht, dass in ihr jede

legitime politische Meinung vertreten werden kann und darf und keine parteipolitische oder weltanschauliche Orientierung bevorzugt oder benachteiligt wird.

Die Überlassung von Volkshochschulräumen an politische Parteien, Wählervereinigungen und deren Fraktionen ist geeignet, diesen Neutralitätsanspruch der kommunalen Weiterbildungseinrichtung zu gefährden.

In der Öffentlichkeit wird nämlich der Unterschied zwischen Veranstaltungsort und Veranstalter/-in oftmals nicht zutreffend wahrgenommen. Die Veranstaltung der „Partei X in den Räumen der Volkshochschule“ kann in der Öffentlichkeit als inhaltliche Nähe zwischen Partei X und Volkshochschule oder gar als Veranstaltung der Volkshochschule selbst interpretiert werden.

Da die Volkshochschule – anders als andere kommunale Organisationseinheiten mit geeigneten Räumen (Hallenmanagement Solingen, Stadthalle Wuppertal, usw.) einen eigenen gesetzlichen Auftrag zur politischen Bildung hat, sollen solche möglichen öffentlichen Irritationen künftig ausgeschlossen werden.